

Praktikumsbericht Franziska Klatt

Vom 29. Juni bis 11. September 2015 habe ich ein elfwöchiges Praktikum im Brüsseler Abgeordnetenbüro von Herrn Burkhard Balz, MdEP, absolviert. Zwar war während der Sommerpause des Parlaments der Bürobetrieb deutlich reduziert, trotzdem gelang es mir sowohl in dieser Zeit als auch besonders vor und nach besagter Sommerpause, einen interessanten und lehrreichen Einblick in die tägliche Arbeit eines Europaparlamentsabgeordneten zu erlangen.

Da ich in England VWL und Finanzen studiere, mich aber auch sehr für das aktuelle Politikgeschehen interessiere, war es eine einmalige Gelegenheit, gerade bei Herrn Balz, dem Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON), Einblicke in die Tätigkeit eines Europapolitikers zu erhalten. Besonders die inhaltliche Vorbereitung einer Rede und eines Zeitungsartikels zur Schaffung einer Kapitalmarktunion brachten mir die finanzpolitische Arbeit auf europäischer Ebene näher. Es war sehr interessant zu erleben, wie die Kapitalmarktunion als ein Teil eines großen Projektes der aktuellen Legislaturperiode, der sogenannten Investitionsoffensive von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, innerhalb des europäischen Parlaments ins Leben gerufen und verhandelt wird.

Besonders spannend war für mich zudem die Recherche zu den möglichen Auswirkungen eines „Brexit“ auf die EU und Großbritannien, welche eintreten könnten, sollten die Bürger Großbritanniens 2017 für den Austritt aus der EU stimmen. Vor allem viele der wirtschaftlichen Konsequenzen für den Finanzmarktstandort London waren mir vorher nicht bewusst. Sie werden auch in der britischen Öffentlichkeit meiner Einschätzung nach nicht in einem solchen Ausmaß wahrgenommen. Daher hat mich das Praktikum gerade in dieser Hinsicht sehr viel gelehrt. Ich werde mich sicherlich in Zukunft dafür einsetzen, in meinem englischen Bekanntenkreis und wenn möglich auch darüber hinaus für eine positivere Stimmung gegenüber der EU zu werben. Soviel Kritik die EU in der letzten Zeit auch in der gesamteuropäischen Öffentlichkeit einstecken muss, so ist sie ein wichtiges und einzigartiges Projekt, das neben den sicherlich vorhandenen Nachteilen hauptsächlich viele Möglichkeiten und Vorteile für ihre Mitgliedsstaaten bietet.

Zusätzlich zu der speziellen inhaltlichen Vorbereitung besonderer Anlässe hatte ich während meines Praktikums die Möglichkeit, Ausschusssitzungen des ECON und eine Abendveranstaltung zum Thema „Europas Strategien aus der Krise“ zu besuchen. Außerdem konnte ich über das Intranet Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments in Straßburg live mit verfolgen. Dabei werden mir sicherlich am meisten die Rede des damaligen griechischen Ministerpräsidenten Alexis Tsipras am 8. Juli sowie die Rede zur Lage der Union von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker am 9. September in Erinnerung bleiben. Beide Reden haben sich hauptsächlich mit den gegenwärtigen Krisen, in denen sich die EU befindet – der Eurokrise respektive der Flüchtlingskrise – beschäftigt und waren daher sehr emotional geprägt. Das hat sich auch in der anschließenden Diskussion im Parlament widerspiegelt.

Es war eine sehr lehrreiche und interessante Erfahrung, einmal so nah die tägliche europäische Politik zu erleben.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Herrn Balz für die Möglichkeit dieses Praktikums bedanken. Er hat mir von Anfang an das Gefühl gegeben, ein Teil seines Teams zu sein und es hat wirklich Spaß gemacht für ihn zu arbeiten.

Der Büroalltag, in dem mir neben den bereits genannten inhaltlichen Aufgaben natürlich auch „Praktikantenaufgaben“ wie Post sortieren, Veranstaltungsabsagen schreiben, Dokumente faxen und andere organisatorische Tätigkeiten übertragen wurden, wäre nicht halb so schön gewesen, wenn Judith Lösinger, Lea Polk und Jenny Maennl-Schorn nicht gewesen wären. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei diesen dreien bedanken, die ein wunderbares Team sind und eine außerordentlich angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen haben.

Mein Dank gilt auch Eike Paulun, Hagen Holste und Marita Gericke aus dem Verbindungsbüro in Stadthagen, mit denen ich zwar nur telefonischen Kontakt hatte, welcher aber sehr herzlich und freundlich ausfiel und ebenfalls lehrreich war.